wird. Denn wir dürfen uns auf Ihren bewährten Geschmack, wir dürfen uns auf Ihren Schönheitssinn berufen, wir dürfen vertrauen, dass Sie dadurch auch auf den ästhetischen Wert der Spitze einwirken werden. Sie können bei diesen Ihren Bestrebungen der tatkräftigsten Unterstützung der Unterrichtsverwaltung sicher sein. Und so will ich nur hoffen, dass Sie nicht bloss auf diesem Gebiete der Hausindustrie eine fruchtbare Wirksamkeit entfalten werden, sondern dass Sie diese Ihre Wirksamkeit auch vorbildlich wirken lassen werden in anderen Zweigen der Hausindustrie, die kunstgewerblichen Charakter tragen. Wenn ich aber mit vollem Vertrauen dem Wirken Ihres Vereines entgegensehe, so stütze ich mich vor allem auf den gnädigen Entschluss Ihrer kaiserlichen Hoheit, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin, welche geruht hat, das Protektorat über diesen Verein zu übernehmen. Unter dieser Ägide werden wir sicherlich unser Ziel erreichen.

Nachdem Unterrichtsminister Dr. von Hartel gesprochen hatte, wendete sich Handelsminister Freiherr von Call mit folgenden Worten an die Anwesenden:

Der freundlichen Einladung zur Teilnahme an der heutigen Versammlung habe ich um so lieber Folge geleistet, als es sich hier um die Gründung einer Organisation handelt, die von vielerlei Gesichtspunkten aus — humanitären, kunstgewerblichen und sozialpolitischen Gesichtspunkten — die wärmste Sympathie verdient. Es sei mir gestattet, in Anknüpfung an die eben gehörte Rede meines verehrten Kollegen, Seiner Exzellenz des Herrn Unterrichtsministers, dem lebhaften Interesse Ausdruck zu geben, mit dem auch das Handelsministerium die Tätigkeit des Vereines begleitet. Für das mir anvertraute Ressort kommt vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung Ihres Unternehmens in Betracht. Wenn es Ihnen, wie ich hoffe, gelingt, die heimische Spitzenproduktion zu vervollkommnen und diese Erzeugnisse dadurch bei uns und im Auslande marktgängiger zu machen, dann werden Sie einen der Unterstützung bedürftigsten Zweig unserer Hausindustrie zu neuem Leben bringen. Seit Jahren widmet das Handelsministerium der Heimarbeit seine Aufmerksamkeit; schafft doch diese Produktionsart zahlreichen Bewohnern der von der Natur am kärglichsten bedachten Gegenden unseres Vaterlandes häufig fast die einzige Möglichkeit menschenwürdiger Existenz. Je beschränkter die materiellen Mittel sind, über die das Handelsministerium derzeit verfügt, um die Lebenshaltung dieser nur zu oft mit bitterer Not kämpfenden Volkskreise zu heben, desto willkommener ist die Hilfe, die Ihr Verein einem Zweige der Heimarbeit bietet, der wirtschaftlich bedeutsam ist, schon durch den hohen Grad der Veredlung, den ein an sich geringwertiges Material durch den Arbeitsprozess erfährt und für dessen Gedeihen in der traditionellen Veranlagung der beteiligten Arbeiterinnen die natürlichen Voraussetzungen zweifellos gegeben sind. Das Handelsministerium wird daher gerne alle Bestrebungen fördern, die sich, sei es die Verbesserung der Absatzbedingungen der österreichischen Spitzen im In-